



## Gartenpfleger-Spezialkurs

**LICHT AUS IM GARTEN!**  
**BAHN FREI**  
**FÜR NACHTAKTIVE TIERE**



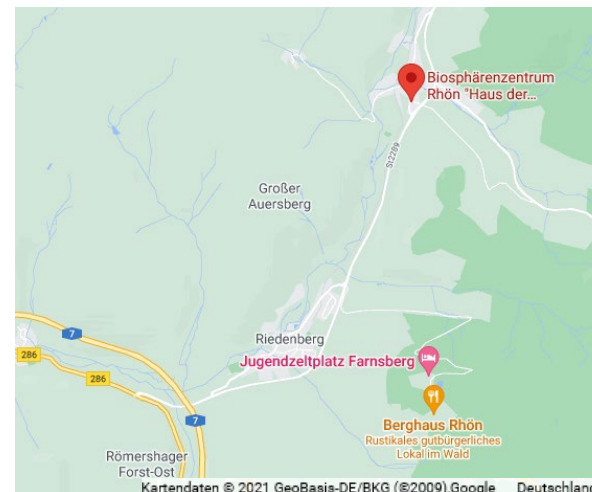
**29. April 2022**  
**Wildflecken - Oberbach**  
**Lkr. Bad Kissingen**



BAYERISCHER LANDESVERBAND FÜR GARTENBAU UND LANDESPFLEGE E. V.

## Veranstaltungsort

**Naturpark & Biosphärenreservat**  
**Bayerische Rhön e.V. Biosphärenzentrum Rhön**  
„Haus der Schwarzen Berge“  
Rhönstr. 97  
97772 Wildflecken - Oberbach



## Veranstalter:

Bayerischer Landesverband  
für Gartenbau und Landespflege e. V.  
Herzog-Heinrich-Str. 21  
80336 München  
Tel: 089/544305-0  
Fax: 089/544305-34  
www.gartenbauvereine.org



## Wichtige Info:

Die Anmeldung erfolgt wie gewohnt  
über den zuständigen Kreisverband.

*Gartenbauvereine*  
helfen Mensch und Natur!

Ohne Licht gibt es kein Leben! Licht ist für uns Menschen essenziell, es steuert unsere innere Uhr und fördert u.a. die Bildung des Glückshormons „Serotonin.“ Unsere Freude am Licht ist auch abends und nachts so groß, dass wir Gebäude und Bäume im Garten mit Lichtflutern oder Solarleuchten illuminieren – so viel und so lange wir wollen. Unter den so erzeugten Lichtlocken kann man selbst auf dem Land kaum noch die Sterne am Himmel sehen.

Inzwischen sind bereits gravierende Folgen von zu viel Licht bei Pflanzen, Tiere und uns Menschen zu bemerken: So sind in der Nähe von künstlichen Lichtquellen gepflanzte Bäume und Sträucher frost- und krankheitsempfindlicher. Sehr viele Insekten- und Säugetierarten sind dämmerungs- und/oder nachtaktiv, sie werden von künstlicher Beleuchtung magisch angezogen. Diese bringt Biorhythmus, Hormonhaushalt, Fortpflanzungsverhalten und Aktionsradius vieler Tiere durcheinander und führt teilweise bis zum Tod.

Dabei lassen sich Lichtmissionen durch entsprechende Beleuchtungskonzepte relativ einfach reduzieren, damit Lichtstress vermeiden und so eine für Mensch und Tier besser verträgliche Beleuchtung herstellen.

**Sabine Frank** war eine der Ersten, die schon vor Jahren auf die Problematik der Lichtverschmutzung aufmerksam gemacht hat. Sie ist „Nachtschutzbeauftragte“ u.a. im Biosphärenpark Rhön und wird uns die Folgen von zu viel Licht für Pflanzen, Tiere und Menschen erläutern und Hinweise geben, wie wir zukünftig in unserem Garten oder in unserer Gemeinde Beleuchtung intelligent und umweltschonend einsetzen können.



## Freitag, 29. April 2022

09:00 bis 09:05 Uhr:

### Begrüßung und Organisatorisches

Ines Mertinat, Dipl.-Ing. (FH) Gartenbau, Bayer. Landesverband

9:05 bis 10:45 Uhr:

### Licht aus – zurück zur Dunkelheit in der Nacht

Sabine Frank, Sozial- und Kulturwissenschaftlerin, Hobby-Astronomin, Nachtschutzbeauftragte im Sternepark & Biosphärenreservat Rhön

11:00 bis 13:00 Uhr:

### Nützliche Nachtschwärmer – Fledermaus und Falter, ggf. mit Führung\*

Christian Söder, Fachberater für Fledermausschutz

13:00 bis 13:45 Uhr:

### Gemeinsames Mittagessen

13:45 bis 16:00 Uhr:

### Lebensraum der heimischen Artenvielfalt im Garten – Wildtiere, Wildvögel, Kleinsäuger, Insekten verstehen, schützen, fördern

M.Sc. Jonas Renk, Umweltplaner, Ingenieurökologe, Wissenschaftlicher Koordinator der Wildlebensraumberatung Bereich öffentliches Grün an der Landesanstalt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Veitshöchheim

16:00 Uhr

### Verabschiedung

\* = Für die Führung bitte wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk mitbringen.

**Christian Söder** ist Fachberater für Fledermausschutz und engagiert sich seit Jahren für den Schutz dieser außergewöhnlichen Säugetiere. Christian Söder gibt uns einen Einblick in die Lebensweise von Fledermäusen und Nachtfaltern. Was sind die Herausforderungen für den Arterhalt im Siedlungsbereich? Wie gestaltet man ein Refugium für Nachtblüher, Nachtschwärmer und allerlei Fledergetier? Und welche Rolle spielt dabei das Graue Langohr? ([www.naturgeflatter.de](http://www.naturgeflatter.de))



Blühflächen sind sehr wichtige Lebens- und Rückzugsräume für Bienen, Insekten, Vögel und eine sichere Kinderstube für Wildtiere.

**Jonas Renk** ist Umweltplaner und Ingenieurökologe und engagiert sich seit Jahren für die Förderung und den Erhalt von Rückzugsgebieten für Wildtiere. Er wird uns erklären, wie nachtaktive Tiere die Nacht wahrnehmen und welche Folgen Lichtmissionen für sie haben. Er zeigt uns Möglichkeiten, wie durch geeignete, lebensraumverbessernde Maßnahmen der eigene Garten, der Vereinslehrgarten, die Streuobstwiese oder größere Flächen im Ort ökologisch aufgewertet werden können.